

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 751 C. H. von Canstein an A. H. Francke 14.12.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

auf welches überdem schon so viel jahre gewendet werden, dahingegen Er in kurtzer zeit damit fertig sey. Es ist in wahrheit ein ungemeines daran gelegen, daß mit ihrem werck geeylet werde, und da der jüngere H. Michaelis wegen seiner leibes constitution am besten daran arbeiten kan, so wäre zu wünschen daß Er konte von seinen ordinairn verrichtungen, was nicht gantz doch größentheils, freygemacht werde, üm mit diesem einmahl vollig zum stande zu komen. die universitet und die studenten haben es doch wieder zu genießen, ob Er ihnen auch vor der hand nicht solte so viel dociren. das größere muß doch dem geringeren vorgezogen werden, wann beydes nicht mag erhalten werden. Ich habe H. prof. Michaelis dem eltern hierüber geschrieben, aus gelegenheit einer antwort, und dabey gemeldet, wie ihm etwas an Sie communiciret werden würde. gott laße insgesamt ihn erwehlen, was zur beförderung seiner ehre am meisten dienet. ich bin

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

751.

berlin, den 14. dec. 1715

(C 171 : 83)

(Vermerk von Franckes Hand:) praes. d. 17. 12. 1715

hertzgeliebster freund.

Mr. la Crotze will ichs wissen lassen, wann ich nur seine wohnung weis. gott lob, wenn das Missionswerck keinen schaden zu besorgen. gott helfe auch daß die Hebr. bibel zum stande komme; ich hofe gewiß viel gutes davon. das wäre eine gute gelegenheit dero verlangen wegen H. Heernschmidt vorzutragen. daß ich sonst anrathe, damit noch was zu warthen, ist die ursach, wie H. prof. Michaelis etwa schon wird eröffnet haben, daß die conjuncturen bey unserm hofe anitzo dazu nicht favorable. Sie seynd in wahrheit von hertzen betrübt. niemand mag es glauben und kan es sich so vorstellen, als diejenige, die Es so zu sagen, in seinem original wissen. Setzen Sie nur diese sache vor sich in den terminis, wie Sie meinen, daß es seyn soll dann will schon bekand machen, wann sich hie bey hofe zu melden, solte eine gute gelegenheit finden. was H. neubauer gesandt ist gut, ich werde eine abschrift davon dem H. v. holsten senden, als dem ich zu antworten habe, ich soll ihm auch einige schwartze pulver senden, so Er von mir verlanget. die ursache ist davon, So H. neubauer zur freude mag dienen, daß als ich bey der armée war, der general dewitz von den dehnen, krank worden, dergestalt daß H. v. natzemar an seiner statt mit solte, der fand dann gut, weilen ich ohne dem bey dem H. v. holsten zu thun hatte, ich mechte ihm in seinem nahmen einige Schwartz pulver zustellen; die wurden von dewitz mit sehr guten und stattlichem effect gebraucht, also daß Er die expedition auf Rugen hatt können mit thun; dero wegen bittet der H. v. holsten ich mochte ihm doch einige für seine frau senden, welches da ich noch etliche habe, mit nechster post thun werde. Es soll vor den H. Craselio was gesamlet werden, gott lencke die hertzen zu einem reichlichen beytrag. der gute Krantz von Schonberg mag ihm nach seinem vermögen treulich beystehen. Erlaße der gnade gottes und bin

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein